

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 31

Artikel: Die Absage
Autor: Feldmann, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Absage

VON FRANK FELDMAN

Hallo, hallo, spreche ich mit dem Höheren Polizeiführer – äh – dem Polizeichef von Piepengrossdorf?

Hier Oberkommissar Senkrecht.

Herr Oberkommissar – wir beabsichtigen eine Wahlversammlung in Ihrer Stadt abzuhalten.

Wer sind Sie denn?

Hier spricht die Reichs- – äh – Parteileitung der Republikaner.

Verstehe, und wann bitte soll diese Versammlung stattfinden?

In einer Woche, am Dienstag, im Bräukeller, um genau zu sein. Selbstverständlich haben wir die Räumlichkeiten ordnungsgemäss gemietet.

Verstehe.

Wie steht es um die Sicherheitsvorkehrungen? Kann man mit Demonstrationen rechnen?

Wir haben alles im Griff.

Hm. Keine Demonstrationen?

Nein. Unsere Beamten sind bestens geschult und in Top-Form.

Sie meinen – es wird keine Schlägereien geben?

Dafür kann ich garantieren.

Ach wissen Sie, so 'ne kleine Schlägerei ist doch gar nicht auszuschliessen.

Ich garantiere für Ruhe und Ordnung in unserer Stadt. Es wird keine Schlägereien geben.

Jaah, da muss ich mal – äh – rückfragen. Herr Kommissar, bleiben Sie bitte in der Leitung ...

Eine Pause.

So, da bin ich wieder. Wir möchten Sie bitten, Ihre Beamten anzuweisen, den demokratischen Freiheiten ihren Lauf zu lassen. Eine kleine Gegendemo kann niemandem schaden.

Wir haben eine einstweilige Verfügung gegen alle Demonstrationen erwirkt. Störversuche wird es nicht geben.

So, haben Sie. Da müssen wir aber unsere Versammlung abblasen. Wissen Sie, unsere Anhänger sind gestählt. Wir – äh – wie soll ich sagen? – sind ganz auf Gegendemos programmiert.

Die können wir nicht zulassen.

Herr Kommissar, Ihrer Stadt kann etwas Fernsehpublicity nicht schaden. Rabatz ist gut fürs Geschäft. Man wird über Sie und Ihre vorzügliche Polizei sprechen.

Ich bedaure Herr ..., wir werden alle Demonstrationen unterbinden.

Ja wenn das so ist, Herr Oberkommissar, dann müssen wir unseren Versammlungsabend absagen und eine andere Stadt für das Treffen suchen.

KÜRZESTGESCHICHTE

Der Preis

Obwohl zwei Bergkameraden das wagemutige Unternehmen mit dem Leben bezahlten, könne das Abenteuer dennoch als gelungen bezeichnet werden, hätten doch von elf Teilnehmern immerhin deren neun den 7080 m hohen Gipfel des Kun erreicht, was eine vergleichsweise hohe Überlebensquote sei. Sie wolle damit nur sagen, der Preis stehe in einem gesunden Verhältnis zur Leistung.*

Heinrich Wiesner

*Nicole B. im Monatsbulletin des SAC

TELEX

Entspannendes

Schon vor vielen Jahren hat der «Weltbürger» Garry Davis gesagt: «Wenn die Nationen auf einen Teil ihrer Souveränität verzichteten, wäre der Krieg wirklich abgeschafft.» *ea*

Brust-Schmuck

Franz Steinkühler, in Deutschland IG-Metall-Boss und Ordensgegner, nahm überraschend in Caracas den «Francisco de Miranda» entgegen. Einheimische Ehrungen, wie das Bundesverdienstkreuz, will er weiterhin ablehnen: «Das bekommt doch heutzutage jeder Gauner!» *-te*

Schnell geschaltet

Die DDR-Hafenstadt Rostock hat Adolf Hitler jetzt die Ehrenbürgerschaft entzogen, die sie ihm schon 1933 verliehen hatte. Tja, so ungeheuer blitzschnell, nur 45 Jahre nach Kriegsende, geschaltet! Und das ausgerechnet in der Stadt Rostock, deren erster Ehrenbürger anno 1742 Generalfeldmarschall Blücher wurde und nach welchem von Draufgängern umgangssprachlich noch gesagt wird, sie gingen «ran wie Blücher», also wie «Hektor an die Buletten!» *G.*

Ursache – Wirkung

Zeitgerafftes aus den *Husumer Nachrichten*: «Wie vor 10 Jahren wird auch diesmal der Verteidigungsminister Dr. Gerhard Stoltenberg bei dem Familientreffen dabei sein. Damit ist dann der fröhliche Teil dieses Zelt-Festes beendet.» *kai*

Bonsai

Bretonischen Züchtern half beim Minigemüse der Zufall: Der Frost nämlich hatte das Wachstum gestoppt! Heute gibt es zum Beispiel Blumenkohl in Tennisballgrösse, und im Export zahlen Japaner für das Kilo Baby-Zucchini 130 Franken... *-te*

Stil

Die Trumps verstehen wirklich zu leben. Beim Picknick neulich assen sie sogar aus echt vergoldeten Papptellern. *wt*